

NEWS

600. Biomasse-Nahwärmanlage in NÖ, 50. Anlage der Bioenergie NÖ in Stössing eröffnet

Am 26.02.2013 wurde im Zuge eines Festaktes in Stössing die 600. Nahwärmanlage in Niederösterreich, welche zugleich die 50. Anlage der Bioenergie NÖ reg.Gen.m.b.H. ist, durch Landesrat Dr. Stephan Pernkopf eröffnet. Die Nahwärmanlage konnte

regionalem Waldhackgut werden durch die Betreibergruppe bereitgestellt. Dadurch können 37.500 Liter Heizöl und 120.000 kg CO₂ jährlich eingespart werden. Die Nahwärmanlage in Stössing ist die 50. Nahwärmanlage der

Buchhaltung und Rechnungswesen werden zentral durchgeführt. Dadurch ist es der Betreibergruppe vor Ort möglich, sich um den Betrieb der Anlage und die Zufriedenheit der Kunden zu kümmern.

MK



Gratulation zur 600. Nahwärmanlage in NÖ (v.l.n.r. LAbg. Franz Grandl, LR Dr. Stephan Pernkopf, Rupert Hobl, Bgm. Alois Daxböck, DI Heinz Steindl, Elsbeer-Prinzessin Christina I., Bgm. Josef Ecker)

durch die örtliche Betreibergruppe der Bioenergie NÖ reg.Gen.m.b.H. mit deren Gemeinschaftsvorsitzenden, Herrn Hobl Rupert, nach nur zweimonatiger Bauzeit in Betrieb genommen werden. Mit dieser Nahwärmanlage werden 5 Objekte mit rund 317.000 kWh Wärme pro Jahr versorgt. Die dafür notwendigen 500 t an

Biomasse werden durch die örtliche Gruppe. Geschäftsführung, Gegründet wurde die Bioenergie NÖ 2003 mit dem Ziel, einen Anbieter für biogene Nahwärme auf Basis land- und forstwirtschaftlicher Betreiber in Niederösterreich zu etablieren. Der technische Betrieb sowie die Bereitstellung des Waldhackguts erfolgen durch eine

Holzgaseminar	Seite 2
BISUNFUEL	Seite 3
Energierévolution	Seite 3
KellergassenführerInnen Zertifizierung	Seite 4

Holz gibt Gas in regionalen Nahwärmanlagen! Geht das?

Dieser Frage ging man beim INREN Holzgasseminar am 21. Februar 2013, im Vortragssaal der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, auf den Grund. Das große Interesse am Thema wurde mit rund 170 Teilnehmern aus Österreich, Slowakei, Deutschland, Schweiz und Dänemark eindeutig belegt.

Das Seminar wurde durch das Team der AGRAR PLUS organisiert und im Rahmen des grenzüberschreitenden SK-AT Projektes INREN zweisprachig abgehalten.

Durch ein prominent besetztes Referententeam wurde ein Bogen von den derzeit in Österreich herrschenden Rahmenbedingungen, über die technologischen Möglichkeiten Holzgas zu produzieren, bis hin zur Vorstellung verschiedener Anlagentypen, ein Bericht über den Betrieb von Holzvergasungsanlagen sowie der wirtschaftlichen Machbarkeit von Holzvergasungsanlagen in Kombination mit biogenen Nahwärmanlagen gespannt.

Die Rahmenbedingungen seitens Ökostromgesetz und -tarife sowie ein Überblick über die aktuelle Ökostromproduktion aus den verschiedenen Energieträgern wurden von MMag. Josef Holzer, Rechtsexperte der OeMAG, dargelegt. Aktuell werden 36% des bilanzierten Ökostroms aus fester Biomasse erzeugt. Der Einspeisetarif für hocheffiziente Holzgasanlagen bis 500 kW elektrisch liegt 2013 bei 19,90 ct/kWh. Für diese kleinen Anlagen in der Gruppe feste Biomasse sind jährlich 3 Mio. € reserviert. Aus dem Jahr 2012 kommen noch 2 Mio. € dazu.

DI Dr. techn. Christoph Pfeiffer, TU Wien, präsentierte eine Übersicht über die verwendeten Technologien der Holzvergasungsanlagen. Die Bandbreite der elektrischen Leistung reicht von einigen kW bis über 100 MW und zeigt das breite Anwendungsfeld der Technologie.

Seitens der Firmen URBAS, Burkhardt, Spanner RE² und SWET wurden Anlagentypen, welche am Markt erhältlich sind, vorgestellt. Die Landwirtschaftskammer OÖ hat sich des Themas Holzgasanla-

ziert werden. DI Mag. Manfred Kirtz stellte eine Machbarkeitsstudie vor, welche aufzeigte, dass eine Projektumsetzung von Holzvergasungsanlagen im kleinen Leistungsbereich machbar ist, der



Manfred Kirtz, Mitarbeiter der AGRAR PLUS, präsentierte eine aktuelle Studie über den Einsatz von Klein-Holzvergasungsanlagen in bestehenden Nahwärmeversorgungsanlagen und warnte vor übereilter Euphorie. Jedes Projekt für sich muss genau analysiert werden!

gen bereits 2009 angenommen und 2 Pilotanlagen initiiert. Ing. Günter Danninger, LK OÖ, stellte die Betriebe vor und strich die Spezifika der beiden Anlagentypen hervor. Dezidiert wurde auf die Problematik fixer Einspeisetarife und schwankender Rohstoffpreise hingewiesen. Rohstoffabhängige Anlagen werden auf Dauer nur mit wertgesicherten Ökostromtarifen funktionieren, dies muss durch Interessenten und Interessensvertreter kommuni-

Businessplan aber immer auf den Einzelfall abgestimmt werden muss.

Die Vorträge des Seminars sind unter www.agrarplus.at bzw. www.inren-energy.eu in deutsch und slowakisch downloadbar. Für weitere Informationen wenden Sie sich an AGRAR PLUS, Bräuhausgasse 3, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/352234-0 e-mail: office@agrarpplus.at.

„BISUNFUEL“: Ethanol und Biogas aus Zuckerhirse

Ende März wird der zweite Zwischenbericht des Projektes BISUNFUEL durch AGRAR PLUS an die Forschungsförderungsgesellschaft übermittelt. Hauptaugenmerk wurde im zweiten Jahr der Projektlaufzeit auf die Produktion von zuckerhaltigen Hirsesorten gelegt. Die Schwerpunkte des Institutes für Landtechnik liegen hier einerseits auf dem Anbau unter-

den, den Pflanzensaft inkl. Zucker sofort nach der Ernte aus der Pflanze abzupressen. Der technische Aufwand und die dafür erforderlichen Investitionen lassen einen wirtschaftlichen Betrieb unter den momentanen Rahmenbedingungen nicht zu.

Erste Ergebnisse bei den Lagerversuchen zeigen aber, dass eine Stabilisierung der einwertigen Zucker über



Erste Versuche bei der Zuckerhirseproduktion zeigen, dass eine Einlagerung der Zuckerhirse unter dem Aspekt der einwertigen Zuckerstabilisierung möglich ist.

schiedlicher Zuckerhirsesorten hinsichtlich Wüchsigkeit und Zuckergehalt und andererseits auf der Lagerfähigkeit der Zuckerhirse unter dem Aspekt, dass der Zuckergehalt im Hirselager möglichst lange stabilisiert werden kann. Dies ist notwendig, da sich gezeigt hat, dass die konventionelle Einlagerung als Silage den Zuckergehalt sofort abbauen würde. Weiters musste aus wirtschaftlichen Erwägungen die Möglichkeit verworfen wer-

einen längeren Zeitraum möglich ist, sodass der Zuckersaft erst kurz vor der Nutzung der Bagasse für die Biogasnutzung abgepresst werden kann. Dieser kann dann als Rohstoff für die Bioethanolgewinnung bereitgestellt werden. Im dritten Jahr werden die Versuche weitergeführt, wobei Stärkesorten in den Anbauversuchen einbezogen werden, da man sich auch von diesen Sorten einen hohen Ertrag hinsichtlich Ethanolrohstoff erwartet.

MK



Die Geschäftsführer und Mitarbeiter von AGRAR PLUS wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Energierevolution



In den USA bahnt sich eine industrielle Revolution an: Die Schiefergasproduktion könnte die Wirtschaft des Landes komplett

umkrepeln.

Es geht um [Schiefergas](#), das in Tonsteinformationen gebunden und nur mit großem Aufwand zu fördern ist. Nach dem deutlichen Anstieg der Energiepreise in den vergangenen Jahren lohnt sich dies jedoch. Zudem gab es bedeutende Fortschritte in der Förderertechnik, sodass Schiefergas heute konkurrenzfähig ist. Im Jahr 2000 stammten erst fünf Prozent der Gasproduktion in den USA aus Schieferformationen, 2010 waren es schon 23 Prozent. Derzeit nimmt die Förderung pro Jahr um etwa 20 Prozent zu, und dies dürfte noch viele Jahre so weitergehen. Zum Einen könnten die USA schon Ende dieses Jahrzehnts unabhängig von Energieimporten sein. Zum Anderen profitiert die amerikanische Industrie von sinkenden Energiekosten und hat damit einen enormen Wettbewerbsvorteil gegenüber den Konkurrenten im Ausland. So ist der Preis für US-Gas seit dem Rekordstand 2008 bei 14 Dollar je Tausend Kubikfuß bereits um 80 Prozent auf mittlerweile 2,90 Dollar gesunken, und er dürfte auch nicht so schnell wieder steigen. Dadurch wird Energie tendenziell günstiger werden. Die Europäer dagegen bezahlen fast das Fünffache dafür! Daher wandern jetzt schon energieintensive Industrieunternehmen nach Nordamerika ein. Auch das österreichische Stahlproduktionsparadeunternehmen tut das!

So, Mitstreiter erneuerbarer Energien, liebe Verfechter der europäischen Energiewende! Befinden wir uns auf dem Holzweg?

DI Christian Burger
Geschäftsführer AGRAR PLUS GmbH

Schon fast 400 KellergassenführerInnen

Weitere 16 KellergassenführerInnen in Eichenbrunn zertifiziert

chen Raum, sich authentisch und echt zu präsentieren. Auch in Zukunft wird das



16 neue KellergassenführerInnen freuen sich über ihre Zertifikate, überreicht von LAbg. Ing. Manfred Schulz.

Eichenbrunn: Im Heurigenlokal Böck in Eichenbrunn (Bez. Mistelbach) erhielten kürzlich 16 neu ausgebildete KellergassenführerInnen ihr Zertifikat von LAbg. Ing. Manfred Schulz überreicht.

LAbg. Ing. Schulz sprach von der großen Chance für den Ländli-

Land NÖ verstärkt auf die Identität und Kraft der Regionen setzen.

„Mittlerweile gibt es 397 KellergassenführerInnen und auch genau so viele schriftliche Arbeiten über einzelne Kellergassen. Das ist ein riesiger Wissensschatz!“, freute sich der Projekt-

entwickler Ing. Michael Staribacher von AGRAR PLUS.

Nähere Informationen zur KellergassenführerInnen-Ausbildung bei:

AGRAR PLUS

Raiffeisenplatz 1

2136 Laa/Thaya

T: +43 2522 2438

E: office.laa@agrarpplus.at

MS

NOTIZEN



GF Ing. Josef Breinesberger und LR Dr. Stephan Pernkopf wünschen den beiden Pflügerinnen aus NÖ, Barbara Klaus und Margareta Heigl (v.l.n.r.), viel Erfolg bei der Teilnahme an der Pflügerweltmeisterschaft, die vom 19. bis 20. Juli 2013 in Kanada stattfindet. AGRAR PLUS unterstützt das österreichische Damenteam und hofft, dass die Mädels einen Sieg mit nach Hause bringen.

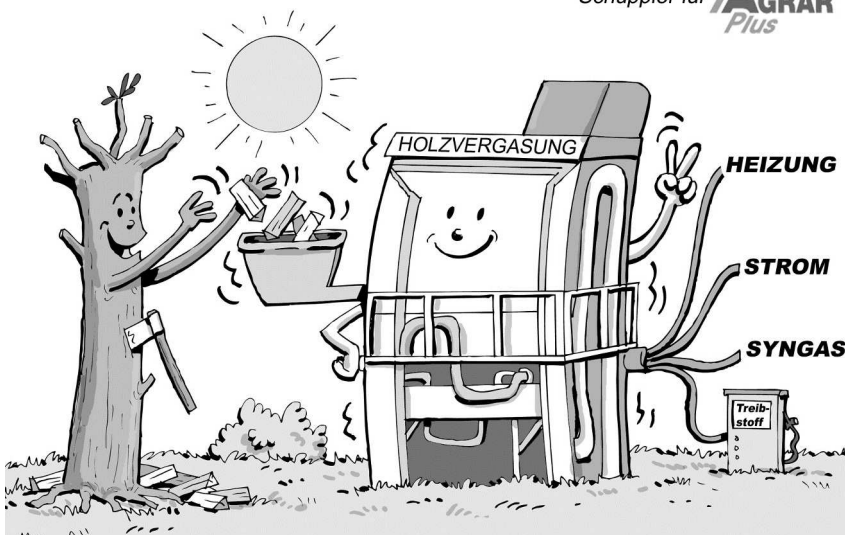
ANKÜNDIGUNG

Am 11.04.2013 findet in den Räumlichkeiten der Landwirtschaftskammer NÖ das Seminar „Wärmeübergabe, Verzählerung und Kundenhydraulik“, statt.

Informationen und Anmeldung bei AGRAR PLUS
Tel. 02742/352234
Fax: 02742/352234-4
e-mail: office@agrarpplus.at

C A R T O O N

Schuppler für **AGRAR Plus**



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GmbH, Bräuhausgasse 3, A-3100 St. Pölten, Tel. ++43 (0) 2742-352234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarpplus.at, Internet: www.agrarpplus.at, REDAKTIONSLEITUNG: DI Mag. Manfred Krinz und Klaus Luf, FOTOS: AGRAR PLUS KARIKATUR: Rudolf Schuppler DRUCK: Eigendruck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen